

# KIEZ-KUNDGEBUNG FRIEDRICHSHAIN

## Umstrukturierung, Vertreibung und Sozialabbau? Vernetzung in Friedrichshain!

Am Nachmittag des 4. Oktober findet vor dem Rathaus Friedrichshain in der Frankfurter Alle 35/37 um 16:00 eine Kiez-Kundgebung statt. Unter dem Motto "Umstrukturierung, Vertreibung und Sozialabbau – Vernetzung in Friedrichshain" wollen wir über unterschiedliche soziale und politische Themen, Probleme hier im Kiez und Konsequenzen des neuen Bezirkshaushaltes informieren und diskutieren.

### Mieterhöhungen

Im Mittelpunkt stehen dabei u.a. die Mietsteigerungen durch Luxussanierungen und durch die „Aufwertung“ von Friedrichshain, Zwangsumzüge und die Situation von Erwerbslosen unter Hartz IV. Sie finden bereits jetzt trotz kommunaler Belegungsrechte keine Wohnungen im Innenstadtbereich mehr. Weil das AlglI nicht reicht, sie sich verschulden müssen, werden sie in die unsanierten Plattenbauten am Stadtrand Ost oder in den 80ziger Jahre Sozialbau West gedrängt. Ein weiteres Problem infolge der Mietsteigerungen ist die zunehmende Kommerzialisierung von alternativer Subkultur bzw. die Verdrängung von Projekten, die nicht auf kommerziellen Gewinn aus sind.

Der Ausstieg mehrerer Mieterorganisationen aus dem Berliner Mieterspiegel hat deutlich gemacht, dass die Mieten in Berlin in der letzten Zeit stark angestiegen sind. Und vor allem dass mit weiteren Steigerungen zu rechnen ist. So schreibt das Mieterecho: **„Die Mieten sind im Durchschnitt um 5,27 Prozent gestiegen und dort wo vor Jahren noch preiswerter Wohnraum zur Verfügung stand...(im Altbau)... sind die Steigerungen mit deutlich über 9 Prozent besonders einschneidend.“**

### Löhne und Arbeitsverhältnisse

Nach der Vorlage von Zahlen, die Nettolöhne auf dem Niveau von vor 20 Jahren belegen, diskutieren Politiker und Experten über die Ursachen und Konsequenzen.

Für uns ist klar, wir müssen uns organisieren und mehr Druck auf Unternehmen und Staat ausüben um unsere Interessen durchsetzen zu können.

Dies muss in den Betrieben, aber auch im Stadtteil passieren, denn wir sind alle davon betroffen. Nur gemeinsam können wir uns den immer größeren Einschnitten verweigern.

### Massive Kürzungen vor allen im Jugendbereich

In der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) wird in den nächsten Tagen der nächste Bezirkshaushalt verabschiedet werden. Bereits der letzte Haushalt war gerade im Bereich der Kinder und Jugend so unterfinanziert, das mehr 3,1 Mio. ausgegeben werden musste, um die von der BVV beschlossenen Mindeststandards nicht zu unterlaufen. Der Bezirk soll weiter 100-Personalstellen einsparen, damit die Schulden des Landes abgebaut werden, die vor allen durch den Bankenskandal entstanden sind. Bereits jetzt

ist klar, dass der Bezirk im nächsten Jahr seinen Haushalt um rund 6 Mio Euro kürzen muss und auch kein eigenes Vermögen in Höhe von 1,8 Mio Euro verkaufen kann.

In der Konsequenz wird das bedeuten, dass alle nichtbezirklichen Jugend- und Kulturprojekte einen wesentlich größeren Anteil an der Eigenfinanzierung der Mieten aufbringen müssen, wenn sie nicht auf eigene Räume zurückgreifen können. Das bedeutet das Ende einer vielfältigen, nichtkommerziellen Projektlandschaft in Friedrichshain und Kreuzberg.

Wir fordern die Parteien in der BVV auf, diesem Haushaltsentwurf abzulehnen und aus dem Diktat des Konsolidierungsprogramms des Finanzsenators Sarrazin auszusteigen.

### Nazis im Kiez

Immer wieder versuchen es Nazis, hier in Friedrichshain Fuß zu fassen. Es gibt eine lange Liste von gewaltsamen Übergriffen gegen Menschen, die nicht in das autoritäre und rassistische Menschenbild von Nazis passen. Die alternativen Hausprojekte, die den Kiez seit Anfang der 90er Jahre vor solchen Angriffen schützten, müssen immer mehr den modernisierten Häusern weichen. In der frei gewordene Nische kann sich Alltagsrassismus und Chauvinismus breit machen. Auch hier hilft es nur, aktiv Widerstand zu leisten, linke Strukturen wieder zu etablieren und die Rechten so zurückzudrängen.

### Weitere Termine im Kiez

#### 3.10.07, 20 Uhr: Infoveranstaltung

Stadteilladen Zielona Gora, Grünbergerstr. 73

#### Recht auf Wohnen - aber wie?

#### 1.-5.10. Internationale Filmreihe

Abends im UBI-Mieterladen Kreuzzigerstr. 23

„Weltweit gegen Spekulation und Zwangsräumung“

### Soziales Zentrum und unabhängige Beratungen

Egal ob bei Wohnungsfragen, Ämterstress wegen Hartz IV oder Problemen im Beruf: Die Beratungsstellen des Bezirkes werden zusammengestrichen und sind häufig nicht in der Lage, kompetente Beratungen zu leisten. Das können nur die sozialen Initiativen wie der Mieterladen, die unabhängig und kompetent seit Jahren den Menschen beistehen ihre Rechte gegenüber den Ämtern einzufordern.

Damit diese Initiativen endlich einen gemeinsamen Anlaufpunkt haben, gibt es bereits seit längerem die Forderung nach einem Sozial Bewegten Zentrum. Seit mehreren Monaten sitzt das Bezirksamt die Aufforderung des Planungsausschusses des BVV aus.

Wir verlangen einen Runden Tisch für ein Soziales Zentrum in Friedrichshain und zwar jetzt.

### Vernetzung

Das Ziel der Kundgebung ist es auch, einen öffentlichen Raum zu schaffen, an dem Menschen miteinander in Kontakt treten, sich austauschen und vernetzen können. Uns geht es darum, die zunehmende Vereinzelung und Zersplitterung an der Uni, im Betrieb, vor den Arbeitsagenturen und im Stadtteil zu überwinden und uns gemeinsam zu organisieren.

Auch wenn wir in den Auseinandersetzungen die Erfahrung machen, dass das Grundproblem hinter den unterschiedlichen sozialen Angriffen das Prinzip der kapitalistischen Profitmaximierung ist, welches sozialen Verbesserungen immer deutliche Grenzen setzt, so wollen wir trotzdem gemeinsam für unsere Interessen eintreten.

Die Kundgebung ist organisiert von:  
Initiative für ein SBZ-Friedrichshain / Interkomm / Antifa-Fhain und dem Euromayday-Bündnis Berlin

**4.10. AB 16 UHR BEZIRKSAMT FRIEDRICHSHAIN  
(FRANKFURTER ALLEE 35-37, U-BHF. SAMARITERSTR.)**